
GLEICHSTELLUNGSKONZEPT

TU ILMENAU 2015 – 2021

Begutachtet vom Gleichstellungsrat der TU Ilmenau am 18.03.2015

Verabschiedet vom Rektorat der TU Ilmenau am 24.03.2015

Bestätigt vom Senat der TU Ilmenau am 21.04.2015

INHALT

1. Gleichstellungsarbeit an der TU Ilmenau	3
2. Ist-Zustand TU Ilmenau und Ziele.....	5
3. Handlungsfelder und Ziele der Gleichstellung an der TU Ilmenau	6
Handlungsfeld 1: Personalentwicklung und Nachwuchsförderung	6
Handlungsfeld 2: Vereinbarkeit – Beruf – Familie – Studium	9
Handlungsfeld 3: Organisationskulturentwicklung	10
4. Fazit und Prioritätensetzung	12

1. GLEICHSTELLUNGSARBEIT AN DER TU ILMENAU

Die TU Ilmenau ist die einzige Technische Universität des Freistaates Thüringen und steht für eine lange Tradition in der Ausbildung von Ingenieurinnen und Ingenieuren der Elektrotechnik und des Maschinenbaus. Heute umfasst ihr erweitertes Profil neben den Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften sowie Wirtschafts- und Kommunikationswissenschaften. Aus dem Fokus auf die MINT-Wissenschaften (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik), in denen Studentinnen und Mitarbeiterinnen tendenziell unterrepräsentiert sind, ergibt sich für die TU Ilmenau sowie für alle anderen technischen Universitäten eine besondere Verpflichtung zur Gleichstellung.

Dass sich die TU Ilmenau zur Gleichstellung bekennt, zeigt sich in Werten und Organisationsstrukturen, die programmatisch festgeschrieben sind.

- Im **Leitbild** heißt es: „Die Technische Universität Ilmenau setzt sich für umfassende Chancengleichheit und für ein günstiges soziales und kulturelles Umfeld ein.“
- Das Gremium für die Interessenvertretung der Gleichstellung ist der **Gleichstellungsrat**, welcher sich aus fünf Vertreterinnen der Fakultäten, vier Vertreterinnen der Verwaltung und Betriebseinheiten und drei Studierenden zusammensetzt. Ihre Vorsitzende ist die **Gleichstellungsbeauftragte**. Die Hochschule unterstützt nach § 4 des Thüringer Hochschulgesetzes die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten.
- Die **Steuerungsgruppe Campus-Familie** ist das Gremium, in dem die strategische Ausrichtung zur Familienfreundlichkeit, Gesundheitsförderung und Internationalisierung der TU Ilmenau diskutiert werden. Die Steuerungsgruppe Campus-Familie setzt sich zusammen aus Schnittstellenvertreter/-innen der TU Ilmenau, auch die Gleichstellungsbeauftragte ist Mitglied. Die Aufgaben der Steuerungsgruppe Campus-Familie werden durch die Stabstelle Campus-Familie koordiniert. Die TU Ilmenau hat sich damit selbst zur stetigen Organisationsentwicklung und dem durchgängigen Engagement für eine familienfreundliche Universitätskultur verpflichtet.
- Die TU Ilmenau ist Mitglied im **Thüringer Kompetenznetzwerk Gleichstellung** und unterstützt die Arbeit des Netzwerkes in ihren Arbeitskreisen.
- Die TU Ilmenau ist Sitz der **Thüringer Koordinierungsstelle für Naturwissenschaft und Technik** und unterstützt ihre Arbeit zur Motivation junger Schülerinnen für ein MINT-Studium.
- Die Gleichstellungsbeauftragte der TU Ilmenau arbeitet in der **Landeskongferenz der Gleichstellungsbeauftragten (LaKoG)** mit.

Die Verankerung der Gleichstellungsarbeit in der Struktur der TU Ilmenau sowie die Einbettung der Gleichstellungsarbeit in Thüringen und das bundesweite Umfeld ist in Abbildung 1 dargestellt.

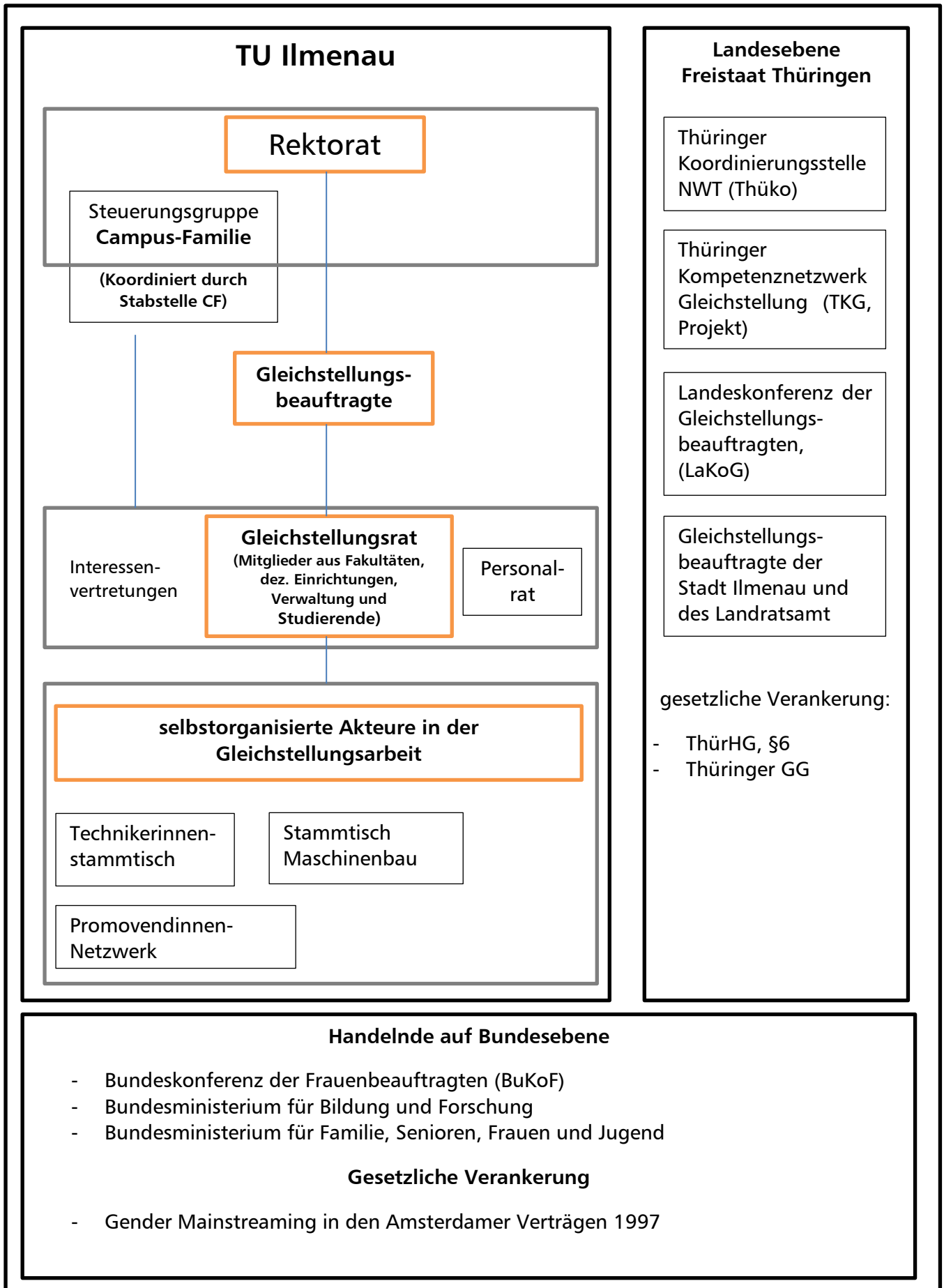


Abb. 1: Direkte Akteure der Gleichstellungsarbeit an der TU Ilmenau sowie im Thüringer- und Bundesumfeld.

2. Ist-Zustand TU Ilmenau und Ziele

Das Gleichstellungskonzept zeigt Ziele und Prioritäten der Gleichstellungsarbeit bis zum Jahr 2021 auf und gibt einen Überblick über die geplanten Maßnahmen und deren Verantwortlichkeiten. Die Universität verpflichtet sich mit ihrem Gleichstellungskonzept zur Verfolgung der Maßnahmen und Umsetzung der Ziele. Der Gleichstellungsplan enthält die tiefere Analyse der Gleichstellungsstatistik und erläutert die Gleichstellungsstrategie der TU Ilmenau.

Im Jahr 2008 wurde durch die TU Ilmenau ein Gleichstellungskonzept erarbeitet, das im Professorinnen-Programm I positiv bewertet wurde und zum Ziel hatte, Chancengleichheit in der Wissenschaft voranzubringen. Als großer Erfolg ist zu bewerten, dass im Vergleich zum Jahr 2008 auf fast allen Ebenen des Wissenschaftsbetriebs der TU Ilmenau der Anteil an weiblichen Mitgliedern gestiegen ist. Bei den Studierenden stagnierte die Entwicklung zuletzt, die Absolutzahlen stiegen jedoch weiter an. Fachspezifisch gesehen variiert der Frauenanteil erheblich. In einigen Studiengängen, besonders im MINT-Bereich, sind die Studentinnenanteile ähnlich unterrepräsentiert wie im Bundesdurchschnitt. Besonders erfreulich jedoch ist, dass es gelang, das Kaskadenmodell beim Anteil von Wissenschaftlerinnen bis zur Stufe der Promotion zu erreichen. Deutlich wird allerdings auch, dass Frauen trotz der Gleichstellungsmaßnahmen nach wie vor insgesamt unterrepräsentiert sind und ihr Anteil auf den höheren Qualifikationsebenen im Wissenschaftsbereich immer noch sehr niedrig ist.

Eine ausführliche, aktuelle Analyse der Statistik findet sich im Gleichstellungsplan der TU Ilmenau. Rückschließend aus den statistischen Analysen muss das Gleichstellungskonzept folgende Ziele anstreben:

- **Eingangszahlen von Frauen in MINT-Studiengänge erhöhen:** Die Motivation von Schülerinnen für ein MINT-Studium bleibt weiterhin ein aktuelles Ziel für die TU Ilmenau. Der Frauenanteil in den technisch-naturwissenschaftlichen Fächern bleibt relativ konstant, die Absolutzahlen von Studentinnen in diesen Fächern steigen jedoch.
- **Ausgangszahlen nach Promotion erhöhen:** Der Anteil von Frauen unter den wissenschaftlichen Mitarbeitenden und unter den Promotionen entspricht dem Kaskadenmodell: Dies ist als Erfolg der Gleichstellungsarbeit zu werten und auch den guten Rahmenbedingungen an der TU Ilmenau mit Graduiertenschulen und einem ausgebauten Angebot in der Kinderbetreuung zu verdanken. Nach Erreichen der Promotion knickt der Frauenanteil jedoch rapide ein. Ein zweiter Fokus der Gleichstellungsarbeit sollte deswegen auf Maßnahmen der Nachwuchsförderung im Wissenschaftsbereich gesetzt werden.
- **Erhöhung des Professorinnenanteils:** Im Jahr 2012 konnten drei neue Professorinnen an die TU Ilmenau berufen werden. Damit erhöhte sich der Anteil in diesem Bereich, bleibt seitdem allerdings konstant. Ziel muss es sein, den aktuellen Anteil weiter zu steigern, mindestens jedoch beizubehalten.

Ziel des Gleichstellungskonzeptes ist es also insgesamt, die Frauenanteile der TU Ilmenau in jenen Bereichen zu erhöhen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind. Gesamtuniversitär wird dies nur durch die Erhöhung der Anzahl von weiblichen Studienanfängerinnen geschehen können. Zu berücksichtigen ist jedoch, dass ein Überwecheln von PostDocs und Promovierenden in Forschungsinstitute und in die Industrie nicht das Ende der wissenschaftlichen Karriere darstellt, jedoch statistisch nicht erfasst wird und damit nicht verwertet werden kann.

3. HANDLUNGSFELDER UND ZIELE DER GLEICHSTELLUNG AN DER TU ILMENAU

Die drei wichtigsten Ziele der Gleichstellungsarbeit der TU Ilmenau – Erhöhung des Professorinnenanteils, Verminderung der Abbruchquoten nach der Promotion und Erhöhung des Anteils weiblicher Studierender in den MINT-Fächern – will die TU Ilmenau durch gezielte Maßnahmen in den drei Handlungsfeldern

1. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung,
2. Vereinbarkeit Beruf – Familie – Studium,
3. Organisationskulturentwicklung

erreichen. Die drei Handlungsfelder fokussieren drei unterschiedliche Bereiche, sind aber durch die Auffassung verbunden, dass Gleichstellung als Querschnittsaufgabe verstanden wird, an der alle Universitätsmitglieder aktiv mitwirken. **Dies bedeutet, unter Gleichstellungsarbeit nicht nur allein eine zahlenmäßige Verbesserung des Anteils weiblicher Mitglieder zu verstehen. Gleichstellung bedeutet für die TU Ilmenau, eine aufgeschlossene Organisationskultur für Gleichstellungsarbeit zu schaffen und diese als Qualitätsmerkmal zu begreifen.**

Handlungsfeld 1: Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

Ziel der Maßnahmen in diesem Handlungsfeld ist das Erreichen einer anteilmäßig ausgewogenen Beschäftigung von Frauen in allen Stusebenen durch gezielte Förderung und Vernetzung sowie durch aktives Gleichstellungshandeln der Universitätsmitglieder. In diesem Handlungsfeld kommt der Nachwuchsförderung ab dem Einstieg ins Studium an der TU Ilmenau besondere Bedeutung zu. Da der Übergang für Frauen vom Studium in die Promotion bereits anteilmäßig dem Kaskadenmodell entspricht, kann nur ausgehend von einer Erhöhung der Frauenanteile unter den Studierenden der Frauenanteil in den höheren Wissenschaftsebenen gesteigert werden.

M 1 Aktive Rekrutierung und eine ausgewogene Kommissionsbesetzung bei Berufungsverfahren

Die aktive Rekrutierung von Frauen in Berufungsverfahren ist in den Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit den Fakultäten festgeschrieben und wird so durch die Hochschulleitung überprüft. Im Rahmen der aktiven Rekrutierung sind Berufungskommissionen angehalten, gezielt geeignete Kandidatinnen anzusprechen und für eine Bewerbung zu gewinnen. Die Gleichstellungsbeauftragte, die jeder Berufungskommission angehört, wird über die Anzahl der angesprochenen Wissenschaftlerinnen informiert und ihr muss die aktive Rekrutierung nachgewiesen werden. In ihrem Bericht über den Verfahrensablauf wird dies dokumentieren. Des Weiteren müssen alle Maßnahmen ergriffen werden, auf eine geschlechterausgewogene Kommissionsbesetzung hinzuwirken.

Verantwortlichkeit: Rektorat, Berufungskommissionen, Gleichstellungsbeauftragte

M 2 Unterstützung bei der gendersensiblen Ausgestaltung von Graduiertenschulen/-kollegs und koordinierten Programmen

Zur gendersensiblen Ausgestaltung der Graduiertenkollegs und koordinierten Programme werden DFG-Gleichstellungspauschalen mitbeantragt. Das Gleichstellungsbüro koordiniert in wechselseitiger Absprache mit den Programmverantwortlichen Gleichstellungsmaßnahmen für die in den Programmen tätigen Wissenschaftlerinnen. Die Gleichstellungsbeauftragte ist Ansprechpartnerin für die Koordinierung und Verknüpfung der Gleichstellungsmaßnahmen.

Verantwortlichkeit: Gleichstellungsbeauftragte, Programmantragssteller/-innen

M 3 Gendersensible Internationalisierung

Internationalisierungsmaßnahmen und Stipendien sollen geschlechtersensibel durchgeführt werden. Insbesondere internationale Studentinnen und Wissenschaftlerinnen sollen zur Bewerbung an der TU Ilmenau aufgefordert werden. Die TU Ilmenau verpflichtet sich gleichzeitig, ihre Kultur der Gleichstellung in allen Internationalisierungsmaßnahmen sichtbar zu machen.

Verantwortlichkeit: Rektorat, Gleichstellungsbeauftragte

M 4 Unterstützung von Weiterbildung zur Qualifikation für Leitungsaufgaben

Das Zentralinstitut für Bildung (ZIB) bietet Nachwuchswissenschaftlerinnen Möglichkeiten zur Teilnahme an gleichstellungsorientierten Workshops und Seminaren mit dem Ziel, sie für Leitungsaufgaben im PostDoc-Bereich und für Professuren zu qualifizieren.

Verantwortlichkeit: Zentralinstitut für Bildung in Zusammenarbeit mit dem Gleichstellungsbüro

M 5 Förderung durch TU Ilmenau-Stipendien

Die TU Ilmenau unterstützt Wissenschaftlerinnen durch Wiedereinstiegsstipendien nach der Familienzeit sowie durch Anschub- und Abschlussstipendien für ein wissenschaftliches Vorhaben (Promotion/Habilitation). Ein prozentualer Anteil der jährlichen Fördersumme für Stipendien ist Anträgen ausschließlich von Wissenschaftlerinnen vorbehalten.

Verantwortlichkeit: Vergabekommission der TU Ilmenau-Stipendien, bestehend aus Mitgliedern des Gleichstellungsrates und des Forschungsausschusses

M 6 Kongress- und Forschungsreiseunterstützung

Die Unterstützung von Kongressreisen hat sich seit der Einführung im letzten Gleichstellungskonzept bewährt und wird als erfolgreiche Maßnahme beibehalten. Wissenschaftlerinnen, die auf einer Konferenz einen Beitrag leisten (Poster, Vortrag), sollen durch die Kongressreiseförderung unterstützt werden, wenn das Fachgebiet darlegen kann, dass eine andere Finanzierung nicht möglich ist. Dadurch soll vor allen Dingen die externe Sichtbarkeit der Nachwuchswissenschaftlerin in ihren Fachgesellschaften unterstützt werden.

Verantwortlichkeit: Gleichstellungsrat

M 7 Netzwerk für Nachwuchswissenschaftlerinnen

Zur Vernetzung der Promovendinnen und wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen der TU Ilmenau sollen in den Fakultäten Netzwerke aufgebaut werden und in einem universitätsweiten Netzwerk zusammengeschlossen werden. Durch die Vernetzung der Nachwuchswissenschaftlerinnen soll einerseits ein Forum zum gemeinsamen Austausch über wissen-

schaftliche Ergebnisse entstehen, in dem und durch das sich Wissenschaftlerinnen statusübergreifend in der wissenschaftlichen Gemeinschaft an der TU Ilmenau bekannt machen können. Zweitens sollen die Netzwerke Raum bieten, sich über die Situation als Wissenschaftlerin auszutauschen.

Verantwortlichkeit: Gleichstellungsbüro in Zusammenarbeit mit den Fakultäten

M 8 Mentoring für Nachwuchswissenschaftlerinnen

Zur Vernetzung und zum thüringenweiten Austausch soll in Zusammenarbeit mit den Thüringer Hochschulen und dem Thüringer Kompetenznetzwerk Gleichstellung ein thüringenweites, gendersensibles Mentoringprogramm für Wissenschaftlerinnen etabliert werden. Mit dem Mentoringprogramm verfolgt die TU Ilmenau drei Ziele: erstens, den Austausch zwischen Nachwuchswissenschaftlerinnen und ihren Mentorinnen/Mentoren zu fördern; zweitens, den Austausch über die persönliche Situation als Wissenschaftlerin zu ermöglichen und drittens, in Form von Mentorinnen und Mentoren den Kontakt mit Rollenvorbildern zu fördern.

Verantwortlichkeit: Thüringer Kompetenznetzwerk Gleichstellung (TKG)

M 9 Individuelles Coaching und Beratung zur Wissenschaftskarriere

Im Hinblick auf die Schwierigkeiten und Unsicherheiten einer Wissenschaftskarriere können Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ein individuelles Wissenschaftscoaching in Anspruch nehmen, um ihre Karriereperspektiven und Vorstellungen für eine Tätigkeit in der Wissenschaft auszuloten und konkret zu verfolgen.

Verantwortlichkeit: Stabstelle Campus-Familie

M 10 Technikerinnenstammtisch

Der Technikerinnenstammtisch ist ein Zusammenschluss von Studentinnen der ingenieurwissenschaftlichen Fächer mit dem Ziel der Vernetzung und des Austauschs. Der Technikerinnenstammtisch bietet Mentoring für Erstsemesterstudentinnen an, damit diese sich schnell in die Universität einfinden und die Fachkultur aktiv mitgestalten. Weiterhin bietet er Möglichkeiten zur Karriereplanung für Studentinnen.

Verantwortlichkeit: Thüringer Koordinierungsstelle NWT, Gleichstellungsrat

M 11 Thüringer Koordinierungsstelle Naturwissenschaft und Technik

Seit 1997 kooperiert die TU Ilmenau erfolgreich mit der Thüringer Koordinierungsstelle NWT im Bereich der Schülerinnenmotivation für MINT-Studiengänge. Mit Sitz an der TU Ilmenau unterstützt die Thüringer Koordinierungsstelle die TU Ilmenau bei ihren Angeboten (bspw. Sommeruniversität, tasteMINT, CampusThüringenTour) zur aktiven Gewinnung und Motivation von Schülerinnen für ein technisches Studium.

Verantwortlichkeit: Vorsitzende der Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten, Gleichstellungsbeauftragte der TU Ilmenau

M 12 Aktive Schülerinnenwerbung

An der TU Ilmenau finden zahlreiche Maßnahmen wie die Schüler- und Studierendenwerkstatt, Projekte der Studienorientierung und die Kinderuni zur Schülerwerbung statt. Der Gleichstellungsrat unterstützt diese Projekte (vorbehaltlich der Projektfinanzierung) und bietet Unterstützung bei der geschlechtersensiblen Ausgestaltung zur Schülerinnenwerbung an.

Verantwortlichkeit: Fakultäten, Zentralinstitut für Bildung, Gleichstellungsrat

Handlungsfeld 2: Vereinbarkeit – Beruf – Familie – Studium

Ziel dieses Handlungsfeldes ist es, die bereits guten Bedingungen für die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Studium zu erweitern und die TU Ilmenau zu einer durchgängig familien- und gesundheitsfreundlichen Universität auszubauen.

M 1 Kindertagesstätte des Studentenwerks sowie Kooperation mit den Kindertagesstätten und Kindergärten der Stadt Ilmenau

In Zusammenarbeit mit der Stadt Ilmenau und dem Studentenwerk gelingt es, den Bedarf an Kinderbetreuungsmöglichkeiten zu decken. Seit 2008 konnte in Zusammenarbeit mit dem Studentenwerk die Kindertagesstätte „Studentenflöhe“ auf dem Campus der TU Ilmenau ausgebaut werden. Sie verfügt über ein Angebot von 60 Plätzen zur Betreuung von Kindern zwischen 0 bis 3 Jahren. In Zusammenarbeit mit der Stadt Ilmenau und ihren Kindertagesstätten konnte bis jetzt immer ein Platz in einer Kita zur Verfügung gestellt werden, sollte es keinen Platz in der Kita des Studentenwerks gegeben haben. Diese Tatsache soll im Rahmen von Marketingmaßnahmen der TU Ilmenau betont werden, da dies insbesondere jungen Familien bestmögliche Lebensmöglichkeiten in Ilmenau bietet. Eine besondere finanzielle Herausforderung stellt die Betreuung der Kinder unter einem Jahr dar. Die Stabsstelle Campus-Familie bemüht sich in Zusammenarbeit mit der Stadt und dem Studentenwerk um die Absicherung.

Verantwortlichkeit: Stabsstelle Campus-Familie und Referat Marketing

M 2 Flexible und familiengerechte Arbeitszeitmodelle sowie Tele- und Heimarbeit beibehalten

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der TU Ilmenau in der Verwaltung und im Wissenschaftsbetrieb wird die flexible Gestaltung der Arbeitszeit ermöglicht, um Familien- und Pflegeverantwortungen wahrnehmen zu können und die Balance von Arbeit und Privatleben zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang soll darauf hingewirkt werden, die Prüfungs- und Lehrveranstaltungen im Zeitfenster zwischen 7 – 17 Uhr zu planen. Möglichkeiten zur Unterstützung von Wissenschaftlerinnen bei Schwangerschaft sowie bei familienbedingtem Ausfall des wissenschaftlichen Personals in befristeten Förderprojekten werden ausgebaut.

Verantwortlichkeit: Personalrat, Lehrplanung, Dezernat für Personalangelegenheiten

M 3 Gesundheitsmanagement beibehalten und ausbauen

In Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Campus-Familie wird das Gesundheitsmanagement der TU Ilmenau weiter ausgebaut. Es wird darauf hingewirkt, genderspezifische Kurse anzubieten und die Kurszeiten dem Ziel der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bzw. Studium anzupassen.

Verantwortlichkeit: Stabstelle Campus-Familie

M 4 Beratungsangebote bei Diskriminierung beibehalten

Erste Ansprechpartnerin bei Diskriminierung aufgrund des Geschlechts ist die Gleichstellungsbeauftragte. Auf Wunsch kann auch ein männlicher Ansprechpartner vermittelt werden. Die Stabsstelle CampusFamilie bietet professionelle Beratungen bei jeglichen Formen von Diskriminierungen an. Dies gilt auch für Beratungen in Fällen von Sexismus und Homophobie.

Verantwortlichkeit: Gleichstellungsbeauftragte, Stabstelle Campus-Familie

Handlungsfeld 3: Organisationskulturentwicklung

Ziele der Maßnahmen in diesem Handlungsfeld ist die Integration von Gleichstellungsaspekten in Planung, Steuerung, Forschung und Bildung der TU Ilmenau. Es wird darauf hingearbeitet, Gleichstellungsthemen und Gleichstellungsarbeit als durchgängige Querschnittsaufgabe und als Querschnittswissen zu verankern.

M 1 Gleichstellungspläne

Nach § 4 des Thüringer Gleichstellungsgesetzes ist die TU Ilmenau zur Aufstellung eines Gleichstellungsplans mit einer Laufzeit von sechs Jahren verpflichtet. Der zentrale Gleichstellungsplan wird in Zusammenarbeit des Gleichstellungsrates und des Rektorates erstellt und vom Senat bestätigt. Die Gleichstellungspläne der Fakultäten werden in Abstimmung mit den dezentralen Gleichstellungsbeauftragten aufgestellt und vom Fakultätsrat bestätigt.

Verantwortlichkeit: Rektorat, Fakultäten, Gleichstellungsrat

M 2 Universitätseigenes Gleichstellungscontrolling

An der TU Ilmenau werden zur Unterstützung der Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten Daten zur Gleichstellungssituation erhoben und zur Verfügung gestellt. Zur Kontrolle der quantitativen Gleichstellungsziele werden statistische Daten geschlechtergetrennt aufbereitet.

Verantwortlichkeit: Stabstelle Controlling

M 3 Bewerbung um das Total E-Quality Prädikat

Das Total E-Quality Prädikat bescheinigt der TU Ilmenau eine stetige Weiterentwicklung der Gleichstellungsarbeit. Seit 2008 trägt die TU Ilmenau bereits dieses Zertifikat und wird sich im Jahr 2015 erneut um die Beibehaltung der Zertifizierung „Total E-Quality“ für drei weitere Jahre bewerben.

Verantwortlichkeit: Rektorat und Gleichstellungsbüro

M 4 Förderung der dezentralen Stelle des Thüringer Kompetenznetzwerk Gleichstellung

Um die Interessen der TU Ilmenau in der thüringenweiten Gleichstellungspolitik zu vertreten, nehmen Mitglieder der Universität an den Arbeitskreisen teil und arbeiten aktiv an den Zielen der Arbeitskreise mit. Die dezentrale Stelle zur Koordination der Aufgaben des Thüringer Kompetenzzentrums Gleichstellung an der TU Ilmenau wird durch Personalmittel unterstützt.

Verantwortlichkeit: Rektorat

M 5 Nutzung der Gendertoolbox

Der im thüringenweiten Projekt „Genial – Gender in der akademischen Lehre“ entwickelte Instrumentenkasten für eine gender- und diversity-orientierte Lehre wird für Lehrende in den MINT-Fächern aufgearbeitet und seine Inhalte in Form von Coachings und Weiterbildungsveranstaltungen an Lehrende vermittelt.

Verantwortlichkeit: Zentralinstitut für Bildung, FG Medienpsychologie und Medienkonzeption

M 6 Ausbau der Gender- und Diversity Kurse

Die in „Genial“ entwickelten Kurse „Gender- und Diversity im Berufs- und Privatleben“ im Studium generale und im BA Studiengang Medien- und Kommunikationswissenschaften werden weitergeführt und als Präsenzveranstaltung fächerübergreifend ausgebaut.

Verantwortlichkeit: FG Medienpsychologie, Zentralinstitut für Bildung

M 7 Beibehaltung und Erweiterung des Gender- und Diversity-Zertifikats

Im BA Studiengang Medien- und Kommunikationswissenschaften wird ein in das Studium integriertes Gender- und Diversity-Zertifikat angeboten und beibehalten. Es wird darauf hingearbeitet, das Zertifikat auch in anderen Studiengängen erwerben zu können.

Verantwortlichkeit: FG Medienpsychologie in Zusammenarbeit mit den Fakultäten

M 8 Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit durch Veranstaltungen zu Gleichstellungsthemen

Das Gleichstellungsbüro plant in regelmäßigen Abständen Veranstaltungen zu unterschiedlichen Gleichstellungsthemen und berichtet der Universitätsöffentlichkeit über seine Arbeit.

Verantwortlichkeit: Gleichstellungsbüro

M 9 Weiterbildung des Gleichstellungsrates und Berufungskommissionen

Die Kompetenz und das Wissen des Gleichstellungsrates und der Berufungskommissionen in den Themenfeldern Personaleinstellung, Berufungsverfahren und rechtliche Regelungen tragen maßgeblich zur Umsetzung des Gleichstellungsauftrages bei. Mindestens jährlich sollen zur Weiterbildung der Mitglieder Workshops und Seminare zu gleichstellungsrelevanten Themen angeboten werden, um die Mitglieder des Gleichstellungsrates, Mitglieder in Berufungskommissionen und Führungskräfte der Universität zu schulen.

Verantwortlichkeit: Zentralinstitut für Bildung, Dezernat für Personalangelegenheiten, Gleichstellungsbüro

4. FAZIT UND PRIORITÄTENSETZUNG

Das vorliegende Gleichstellungskonzept legt dar, mit welchen Maßnahmen die Ziele der Gleichstellungsarbeit an der TU Ilmenau erreicht werden sollen. Diese Ziele sind erstens die Erhöhung des Frauenanteils in den MINT-Fächern, zweitens die Verminderung des Ausscheidens von Frauen aus der Wissenschaft nach der Promotion und drittens die Erhöhung des Professorinnenanteils. Mit Blick auf die Ressourcen werden folgende Prioritäten gesetzt:

1. Motivation von Schülerinnen für ein MINT-Studium, Verstetigung der Thüringer Koordinierungsstelle für Naturwissenschaft und Technik,
2. Karrierefördernde Vernetzung von Promovendinnen,
3. Vereinbarkeit von Beruf–Familie–Studium durch gute Kinderbetreuungsmöglichkeiten,
4. Aktive Rekrutierung von Frauen für Professuren im Rahmen von Berufungsverfahren.

Das Bekenntnis zur Gleichstellung gehört zum Selbstverständnis der TU Ilmenau. Sie verpflichtet sich mit diesem Gleichstellungskonzept weiterhin für eine chancengleiche und gleichstellungsorientierte Organisationskultur einzutreten und Gleichstellungsarbeit als Qualitätsmerkmal der TU Ilmenau zu betrachten.